



Unser Fallschirm

Zeitschrift des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V.

Ausgabe 1. Quartal 2016

60. Jahrestag der Gründung der NVA



www.fallschirmjaeger-nva.de



Unser Fallschirm

Verbandsorientiert und Informativ
Fred Albert V.i.S.d.P.

Impressum

Herausgeber:

Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V.
eingetragener Verein unter Nr.: VR 13209 seit 11.09.1992
beim Amtsgericht Dresden
- Geschäftsstelle -
Waldallee 24 • 15712 Königs Wusterhausen
Telefon 0151 401 425 36 (Thomas Schmidt, 2. VV)
E-Mail geschaeftsstelle@fallschirmjaeger-nva.de

Redakteur | Öffentlichkeitsarbeit:

Jürgen Köhler
Josef-Höhn-Str. 18 • 13053 Berlin
Telefon 0172 322 66 26
E-Mail zeitung@fallschirmjaeger-nva.de

Design & Satz | Druck & Vertrieb:

TAURUS Werbeagentur
Schweriner Str. 9 • 18069 Rostock
Telefon 0381 255 15 90
E-Mail info@taurus-werbeagentur.de
Web www.taurus-werbeagentur.de

Auflage:

720 Exemplare und erscheint quartalsweise
Jahresabonnement für Nicht-Mitglieder 16,- €

Bankverbindung:

Bank: Deutsche Bank 24
IBAN: DE23 1207 0024 0424 3226 00
BIC (SWIFT): DEUTDEB160

Webseite Pflege & Aktualisierung:

E-Mail info@fallschirmjaeger-nva.de
E-Mail geschaeftsstelle@fallschirmjaeger-nva.de
Web www.fallschirmjaeger-nva.de

Beiträge:

Beiträge sind grundsätzlich beim Redakteur einzureichen.
Für unaufgefordert eingesandte Beiträge, Manuskripte und
Fotos, keine Gewähr.
Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung das
Recht zum Kürzen vor. Gleiches gilt für Leserbriefe.
**Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der
Redaktion übereinstimmen, stehen allein in der
Verantwortung des Autors.** Beiträge sind bis zum jeweili-
gen Redaktionsschluss bzw. telefonischer Absprache einzu-
reichen. Nachdrucke bzw. anderweitige Veröffentlichungen
(auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.

Redaktionsschluss:

Redaktionsschluss ist jeweils der letzte Tag des Vormonats
vor Erscheinen. 28. Febr. - 31. Mai - 31. Aug. - 30. Nov.

Verbandsymbolik:

Das Verbandsymbol ist geschützt beim Deutschen Patent-
und Markenamt (DPMA) unter der Nr.: 398 60 144.



Der 1. Vorsitzende hat das Wort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die Eindrücke vom 60. Jahrestag der Gründung der NVA sind noch sehr frisch. Viele unserer Mitglieder waren am letzten Februar-Wochenende in Demen bei Schwerin. Unser Thomas Schmidt wird hier seine Wahrnehmungen schildern. Ich hatte auch dort den Eindruck, dass wir als Fallschirmjäger-Traditionsverband nach wie vor sehr hoch angesehen sind. Das wurde uns immer wieder bekundet. Desant war mit einer Delegation anwesend und hat ebenfalls zu einem sehr guten Gesamteindruck beigetragen. Dabei möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Beteiligten für die gute Disziplin und das korrekte Auftreten zu bedanken. Einen besonderen Dank richte ich an die Mitglieder der Kameradschaft Schwerin für die Absicherung der Feierlichkeiten und die Gestaltung unserer Station. Außerdem bedanke ich mich besonders bei den Kameraden Peter Nehls und Nils Hoffmeister, die kurzfristig unser

Fahnenkommando gestellt haben.

Wenn wir weiter nach vorne schauen, dienen die diesjährigen Maßnahmen des Verbandes und der Kameradschaften als Vorbereitung zu unserem 25. Jahrestag der Gründung des Verbandes im nächsten Jahr. Wir können nicht frühzeitig genug beginnen, um auf den Jahrestag hinzuweisen. Überlasst nicht alles dem Vorstand und den Kameradschaftsleitern, bringt euch bitte selbst ein. Wer Ideen hat, wir wollen sie bei Sinnhaftigkeit gerne umsetzen.

Auch wenn die Zeitungsmacher in diesem UF noch weiter darauf eingehen, uns ist die Umstellung unseres Internetauftrittes endlich gelungen. So werden wir noch schneller und aktueller sein. Und das auch von „unterwegs“. Bleibt mir nur noch übrig, in der ersten Ausgabe des Jahres 2016, allen Kameradinnen und Kameraden viel Gesundheit und Glück zu wünschen, ganz besonders auch dir, „Kimmi“!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Fred Albert

Wichtige Info
Bitte gebt uns Änderungen
von Wohnadressen,
E-Mailadressen,
Telefonnummern und
Bankverbindungen bekannt.

**Kontakt siehe
Impressum**

Seite 02/03
Impressum & Vorwort

Seite 04-06
60. JT der NVA

Seite 07-11
Eistauchen 2015

Seite 12
Neue Webseite

Seite 13
Neujahrstreffen KS Leipzig

Seite 14
Vortrag Gerhard Leutert

Seite 15
Geburtstag G. Leutert

Seite 16/17
50 Jahre am Fallschirm

Seite 18
Geburtstag H-D. Militz

Seite 19
Fallschirmjäger-Museum

Seite 20
Suchdienst
Literaturempfehlung

Seite 21
Einladung VT 2016



Der Redakteur meint, ...

... dass es uns gemeinsam gelungen ist, wieder einen guten UF herauszugeben. Wir berichten in dieser Ausgabe ausführlich über das Eintauchen unseres Verbandes, welches die KS Lehnin prächtig organisiert hat, über Anstrengungen die der Vorstand unternimmt, dass Udersleben wieder belebt wird und natürlich auch über den 60. Jahrestag der NVA. Danke für die zusätzliche Bereitstellung von Fotos an Gerhard Tel und Ekke Naumann, die ebenfalls in Demen dabei waren.

Außerdem ist diese Ausgabe geprägt von Jahretagen. So haben sich Kameraden entschieden, in Beiträgen Jubilare zu würdigen. Der Vorstand schließt sich solchen Wünschen gerne an. Wir hätten auch gerne ausführlicher darüber berichtet wie der Vorstand geschlossen mit unserer Jana aus Gera ihren 50. Geburtstag gefeiert hat. Aber wer Jana kennt, ihre sprichwörtliche Bescheidenheit hat dies leider nicht zugelassen. Daher noch einmal von dieser Stelle: Jana, alles Gute und denke daran, wir

brauchen dich, so lange hier gesprungen wird und darüber hinaus!

In dieser Ausgabe teilen wir auch mit, dass es uns endlich gelungen ist den neuen Internetauftritt an den Start zu bringen. Natürlich war mir in meiner Funktion klar, dass uns das auch noch vor der Eröffnung des neuen Hauptstadtflughafens gelingen würde. Schlimm genug, dass wir es im letzten Jahr doch nicht geschafft haben, aber seit 6. Januar 2016 sind wir wieder aktuell online.

Und bevor ich es, wie in den letzten beiden Jahren, vergesse: Der Vorstand wünscht allen Leserinnen nachträglich alles Gute zum Internationalen Frauentag am 8. März. Dies in der Dezember-Ausgabe zu erwähnen ist viel zu früh und heute ist es fast zu spät. Naja, die Geste gegenüber unseren lieben Frauen zählt und ist aufrichtig gemeint.

Euer Jürgen Köhler



Der Schatzmeister hat das Wort ...

Mit dem Erscheinen des UF 85 sind wir schon wieder in der zweiten Hälfte des dritten Monats des Jahres 2016. Die Zeit rast wirklich dahin. Damit ist der Termin der Fälligkeit des Jahresbeitrages und des Abo-Beitrages für unsere Zeitung „Unser Fallschirm“, der 28.02., schon wieder Geschichte. Ein herzliches Dankeschön des Vorstandes an jene Kameraden, die Ihren Beitrag satzungsgemäß bereits überwiesen haben, oder den wir fristgerecht per Lastschrift einziehen konnten. Mit dem Stichtag 3.3.2016 können wir damit bereits auf einen Beitragsstand von 73,7% und auf einen Abo-Stand von 75,1% verweisen. Alle Kameraden, die uns keine Lastschrift erteilten und die noch nicht selbst überwiesen haben, wurde eine Beitragsrechnung mit einem Zahlungsziel von 14 Tagen übermittelt. Ich hoffe, es gelingt uns damit, zur Mitgliederversammlung im Juni melden zu können: „Die Beitrags- und Abo-Kassierung 2016 ist abgeschlossen“.

Euer Ekkehard Naumann

Seite 22
Ablaufplan VT 2016

Seite 23
Einladung MV 2016
Spendenaufwurf

Seite 24
Anmeldeformular VT 2016

Seite 25
Ausschreibungen Springen

Seite 26
Episoden eines FJ Teil 8

Seite 27
Geburtstage



60 JAHRE NATIONALE VOLKSARMEE- 34 JAHRE EHRENVOLLER DIENST FÜR DEN FRIEDEN

Bericht über die Festveranstaltung des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR in Demen am 27.02.2016 anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der NVA und GT der DDR

Am 27. Februar 2016 trafen sich auf dem Gelände der ehemaligen Raketenbrigade 5 der NVA in Demen bei Schwerin viele Mitglieder des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR, ehemalige Angehörige der NVA und der GT, viele Gäste und Familienangehörige ehemaliger NVA-Angehöriger, um feierlich den 60. Jahrestag der Gründung der NVA zu begehen. Unter Ihnen auch über 30 Mitglieder unseres Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V. aus fast allen Kameradschaften. Den über 500 Gästen und vielen weiteren Besuchern dieses Veranstaltungstages bot sich ein beeindruckendes Bild der Erinnerung und Würdigung der Leistungen der NVA und GT der DDR. Auf dem großen Areal der ehemaligen Raketenbrigade 5 der NVA und dem heutigen „Evita-Forum“ konnten wir Besucher in einem interessant gestalteten Stationsbetrieb nach der Eröffnung und Begrüßung durch den letzten Minister für Nationale Verteidigung der DDR, Admiral a.D. Theodor Hoffmann, große Teile der Technik der NVA im Original und als Modell betrachten. Es fanden



Schießvorführungen mit historischer preußischer Artillerie statt und an verschiedenen Ausstellungständen konnte man Ausrüstung, Uniformen und Technik hautnah besichtigen und Gespräche mit ehemaligen Spezialisten aus allen Waffengattungen führen. Stark umringt war der Stand der Fallschirmjäger, der von unserem 1. Vorsitzenden, Fred Albert, und von den Kameraden Jürgen Krause, Stefan Neutmann und Alexander Felbusch betreut wurde. Immer wieder mussten Fred



und Alexander aber auch Gottfried Neis und Harald Siebecke, die in Ihren angestammten Uniformen auftraten, für Fotos bereitstehen, die die Besucher und Gäste mit Ihnen zusammen ablichten wollten. Sowohl unser Stand zur Fallschirmtechnik und Fallschirmjägerausrüstung, als auch unsere Wandzeitungen zur Geschichte der Fallschirmjäger waren, wie die kurzen Ansprachen von Fred, für unseren Verband und von Alexander Kasanzew, als Leiter der Delegation von Desant e.V., Höhepunkte und Besuchermagneten dieser Festveranstaltung. Schon beim Einlass zum Festsaal wurden die Teilnehmer und Gäste durch die Fallschirmjäger der Kameradschaften Schwerin, Berlin und Rostock in ihren Feld-





dienstanzügen begrüßt und kontrolliert. Unser Verband wurde dann durch Admiral a.D. Theodor Hoffmann neben anderen befreundeten, auch internationalen, Verbänden und Gesellschaften ausdrücklich begrüßt. Die vielen Redner auf der Veranstaltung, zu denen neben Generaloberst a.D. Horst Stechbarth (ehemaliger Chef der Landstreitkräfte der NVA) und Generaloberst a.D. Fritz Streletz (ehemaliger Chef des Hauptstabes der NVA) auch der letzte Vorsitzende des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Egon Krenz, gehörte, würdigten den großen Beitrag der NVA zur Wahrung der längsten Friedensperiode in Europa.

Die NVA war die einzige deutsche Armee, die von ihrer Gründung bis zu ihrer Auflösung keinen Krieg geführt und keinen ihrer Soldaten in einen solchen gesandt hat. Dies kann vor ihr und nach ihr keine deutsche Armee von sich behaupten. Darauf können auch die ehemaligen Fallschirmjäger, als Angehörige der kleinsten Waffengattung der NVA, heute mit Stolz blicken. Die Angehörigen der NVA haben in 34 Jahren ihrer aktiven Tätigkeit niemals die Waffen gegen ihr eigenes Volk gerichtet, auch in den Monaten der Wende nicht. Das besonnene Verhalten derer, die 1989

das Gewaltmonopol in der DDR hatten, unter ihnen die Angehörigen der NVA, ist es zu verdanken, dass es zu keinem Blutvergießen kam und keine Waffen außer Kontrolle und in fremde Hände gerieten. Dies war ein einmaliger historischer Akt hinter



dem auch die Angehörigen des LStR 40 standen, wobei die Anwesenheit in Leipzig im Herbst 89 nicht vergessen ist. Einer der Höhepunkte der Festveranstaltung war unter anderem der Einmarsch von Fahnenkommandos der verschiedenen Teilstreitkräfte. Das Fahnenkommando der Fallschirmjäger wurde von Fred Albert angeführt, ein weiteres Fahnenkommando wurde durch unsere befreundeten Kameraden von Desant e.V. gestellt. Unter dem Applaus der Anwesenden demonstrierten die Angehörigen unserer beiden





Verbände, dass sie das exakte militärische Auftreten noch nicht verlernt haben. Viel Beifall gab es auch bei der kurzen Grußadresse von Alexander Kasanzev, dem Leiter der Delegation von Desant e.V., der seine Rede zum Anlass nahm, der Fallschirmjägerkameradschaft Schwerin einen Ehrenwimpel als Anerkennung für die langjährige gute Zusammenarbeit zu überreichen. Ein Raunen ging durch den Saal, als Fred Albert in seinen Dankesworten erwähnte, dass unsere noch heute gelebte Waffenbrüderschaft durch das jährliche gemeinsame Fallschirmspringen mit den Kameraden von Desant e.V. dokumentiert wird. Am Rande der Veranstaltung wurden anlässlich des 60. Jahrestages der NVA und der GT der DDR unser 1. Vorsitzender, Fred Albert, und unser langjähriger ehemaliger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender Gottfried Neis mit dem Orden „Ehre und Pflicht“ des Internationalen Fallschirmjä-

gerverbandes der Russischen Föderation ausgezeichnet. Unterschrieben sind die Urkunden vom Vorsitzenden des Verbandes, dem Helden der Sowjetunion, Generalleutnant A.E. Sljusar. Einen herzlichen Glückwunsch an Euch, Fred und Gottfried, von allen Kameraden unseres Traditions-

verbandes. Mit viel Gesang, vorgetragen vom Ernst-Busch-Chor, gutem Essen und interessanten Gesprächen klang diese Veranstaltung zum 60. Jahrestag der NVA und der GT der DDR am Abend aus.

Jürgen Köhler & Thomas Schmidt





EISTAUCHEN 2015 IN LEHNIN



Beitrag von Jürgen Köhler, KS Berlin

Ja, ich gebe es zu. Nachdem in den letzten beiden Jahren das Eistauchen durch unsere ehemaligen Vorsitzenden organisiert wurde, konnte es eigentlich nicht besser werden. Ein bisschen skeptisch war ich auch noch, weil es die ganze Woche vor dem Eistauchen geregnet hatte. Würde denn halbwegs trocknes Holz da sein? Um es vorweg zu nehmen, ich war ob der Organisation begeistert. Peter Jänicke und Frank-Michael Hupe haben alles in die Waagschale geworfen. Dazu hatten sie noch viele kleine Helferlein. Es war ein irres Lagefeuer, immer im Rahmen des Erlaubten. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Lehniner Veranstalter, habe ich mich mit unserem Verbandsvorsitzenden, Fred Albert, auf einem Tauchgang vorbereitet. Die Sicht im See ließ etwas zu wünschen übrig. Aber bei 6°C Wassertemperatur haben wir es dennoch 45 Minuten im See ausgehalten. Und das in Nassanzügen! Dabei haben wir nicht einmal gefroren. Da ging es einigen Badegästen wohl anders. Die Gulaschsuppe anschließend war ebenso hervorragend wie der selbstgebackene Stollen unseres Potsdamer Kameraden Klaus Marisch. Und heißer Glühwein war ohnehin sehr gut.

Bei den letzten beiden Eistauchen waren Festtagsbeleuchtung und Musik angesagt. Kein Problem damit, wem es gefiel. Aber bei diesem Event ging es auch ohne Beschallung. Der Vorteil war enorm, man konnte sich nämlich bis spät in die Nacht hinein unterhalten und musste nicht schreien. So haben unser 2. Vorsitzender, Thomas Schmidt, und ich uns ausführlich mit Linda-Marie, unserer „Jugendbeauftragten“ unterhalten. Sie hat tolle Ideen. Unter anderem ist geplant, dass zum HKX eine Jugendmannschaft an den Start gehen könnte. Nun wollen wir nicht den Abend vor dem Morgen loben. Aber Vorfreude ist angesagt, Vorfreude auf dem HKX überhaupt. Haben doch die Lehniner

und ihre Kameradschaft bewiesen, dass uns vor einer Ausrichtung des HKX nicht bange sein muss.

Meinung von Alf Hintze, KL der KS Leipzig

Als ob da einer am Rad gedreht hätte. Frühlingstemperaturen beim Jahresabschluss am Kolpinsee, dass sogar die Taucher beim Anziehen und Ausrüsten geschwitzt haben. Die große Beteiligung sagt mir, dass das Eistauchen wie aus vergangenen Zeiten auch ohne viel Tamm-Tamm und Beschallung funktioniert. Die Variante „einfach“ geht also auch. Danke an Peter und seinen Mannen für diesen gelungenen Jahresabschluss.





EISTAUCHEN 2015 UNVERGESSEN!







Anmerkungen von Rainer Mundt, KS Berlin

Unser „Eistauchen“ nach alter Fallschirmjägertradition war eine gelungene Veranstaltung. Anwesende und Teilnehmerzahl von 75 Personen haben mich beeindruckt und mit mindestens 20 Freunden und Kameraden haben wir uns in den Armen gelegen. Es war einfach nur schön. Wir hatten Spaß miteinander und die Mehrheit lob -

te die Rückbesinnung auf die Wurzeln dieser Veranstaltung. Ich nutzte die Gelegenheit, mit mir bislang unbekanntem und interessanten Kameraden Gespräche zu führen. Deren Schilderungen aus der aktiven Dienstzeit und zu Erfahrungen danach, waren für mich schon interessant. Wann hatte man bei unseren Treffen auch schon soviel Zeit dafür? Alles schön ruhig und ohne

Programm am laufenden Band. Natürlich hatte „unser See“ auch diesmal kein Eis, es tat dem Spaß aber keinen Ab -

bruch, wenn nur wenige im Wasser waren. Unsere beiden Taucher Fred Albert und Jürgen Köhler trauten sich mal wieder ins Wasser. Was sie da unten miteinander getrieben haben, blieb bislang allerdings unerkannt. Allein deren Vorbereitung an Land war aber allemal ein Gaudi. Mit wachen Sinnen habe ich vernommen, wie sie sich vom „Ungedienten“ bis hin zum General a. D. alle miteinander verstanden. Peter Jänicke hatte mit seinem Team eine gute Organisation hingelegt, großer Dank gebührt u.a. auch Frank-Michael Hupe, der das Ganze mit organisierte. Nicht vergessen werden sollen aber auch die Helfer vom Team der Sportlerklausur des SV Kloster Lehnin und die vielen Kameraden, die von sich aus, bis zur Nachbereitung am Sonntagvormittag mit Hand anlegten. Richtig schön, mit der Selbstbedienung und dem Mitwirken. Die junge Kindergärtnerin schleppte Holz für das Lagerfeuer, der Potsdamer, Kamerad Klaus Marisch hatte vier Weihnachtstollen für die Veranstaltung gebacken, Sascha Kiefel verteilte Speck mit dem schärfsten Senf der Welt, Kamerad Eckhard Lehe verwaltete die Einnahmen für die Veranstaltung und Kamerad Werner Becker hütete das Feuer am Glühweinstand. Rundherum alles Klasse. Beeindruckend war für mich am Ende der Veranstaltung, es war lange dunkel, wie am Lagerfeuer unserer verstorbenen und





verunglückten Kameraden gedacht wurde. Bewusst zu machen, wie menschlich sie als Dienstvorgesetzte waren, hat mir gefallen und es gab einhelligen Zuspruch bei der Würdigung dieser Kameraden und deren Lebensleistungen.

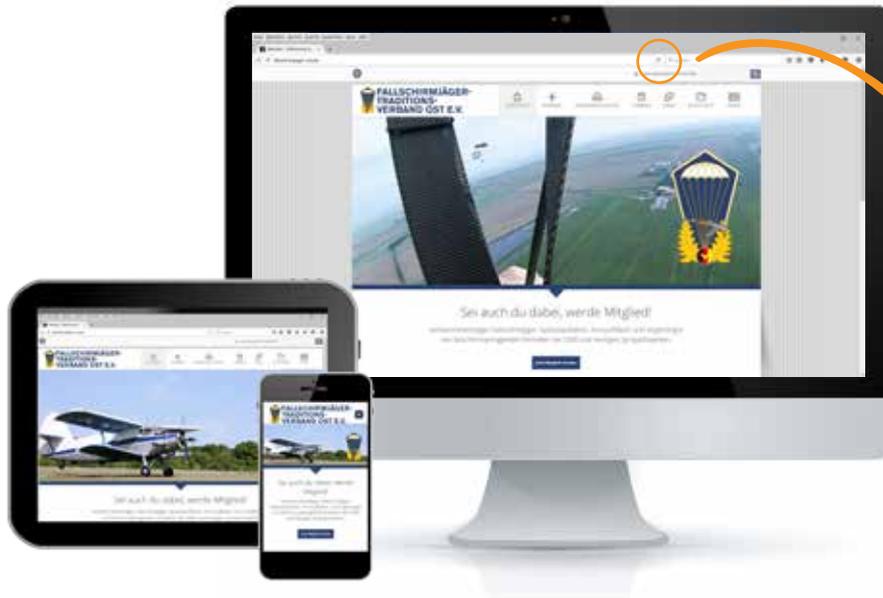
Zu einem Affront wurde der verbale Angriff des Herrn Jürgen Beck aus Berlin gegen unseren Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit im Verband, Kameraden Jürgen Köhler. Der hatte sich geweigert, Beck zur Bestattung eines Fallschirmjägerkameraden im Pkw mitzunehmen. Der Grund: Jürgen Beck hatte dem „SS-Führer und Kriegsverbrecher Erich Priebke“ mit seinem Besuch in Itali-

en die „Ehre“ erwiesen. Daraufhin wurde sein Aufnahmeantrag für den FJTV-Ost e.V. von der Kameradschaft Berlin und auch vom Verbandsvorstand abgelehnt. Dass J. Beck mit einer Gruppe nach Italien gefahren war, um Priebke aufzuwarten, suggerierte uns eine Nähe zu Neonazis. Uns hatte im Nachhinein auch nicht mehr interessiert, ob J. Beck den Priebke selbst besucht hatte, oder nur eine Wallfahrt zu dessen Grabstätte unternahm. In unserer Satzung § 2 (2) steht: „Militaristisches und neonazistisches Gedankengut haben im Verband keinen Platz.“

J. Beck hatte in der Kameradschaft Berlin nicht einen einzigen Fürsprecher und

nachdem er ungeladen immer wieder zu unseren Treffen erschien, wurde er der Veranstaltung verwiesen. Auch sein Erscheinen zum Eistauchen am 19.12.2015 hatte uns Berliner geschockt. Ich habe ihn gegen Mittag angesprochen und deutlich gemacht, dass er wegen seiner Nähe zu „Priebke-Verehrern“, seiner Arbeitseinstellung und seinen Lügen, nicht zu uns passt. Abschließend die einheitliche Meinung der Berliner Kameradschaft zu Jürgen Beck: Dessen Versuch wieder in unserem Verband Fuß zu fassen und Beifall zu erheischen, ist an Selbstüberschätzung und Unverschämtheit kaum zu übertreffen. Wir solidarisieren uns mit Jürgen Köhler.

www.fallschirmjaeger-nva.de



Um die Webseite immer aktuell zu halten, klicke bitte in regelmäßigen Abständen dieses Symbol in deinem Browser an.

Je nach Browser (*Internetexplorer, Firefox oder Google Chrome etc.*) befindet sich dieses Symbol an anderen Stellen.

UNSERE NEUE WEBSEITE

Unter unserer bekannten Adresse www.fallschirmjaeger-nva.de sind wir wieder aktueller denn je erreichbar. Für die meisten Internetsurfer wird der Umgang damit kein Problem sein. Dennoch sind ein paar Erläuterungen notwendig. Die Seite wurde so gestaltet, dass auch Smartphone- und Tabletbenutzer unterwegs gut damit umgehen können. Einer der wichtigsten „Reiter“ ist die Rubrik „Termine“. Dahinter erscheint sofort der Kalender. Hier werden wir alles eintragen, was ihr uns zukommen lässt. Wenn ihr dann auf den Titel der Aktivität klickt, ist sofort ersichtlich, ob es schon etwas Ausführlicheres dazu gibt. Teilt uns die Termine eurer Kameradschaften mit. Gebt uns die Ausschreibungen schon jetzt, wenn alle Fakten bekannt sind. Sie müssen nicht mehr auf dem „letzten Pfiff“ vor dem Redaktionsschluss des jeweiligen UF erstellt werden. Und sollte es doch einmal zu einer Änderung des Termins kommen, dann wird auch das zeitnah geändert. Um eine Änderung überhaupt zu registrieren, klickt ihr bei jedem Besuch eures Heim-PCs rechts oben auf den Rei-

ter „News“. Dort stellen wir die jeweilige Info ein, wenn sich etwas geändert hat. Rechner haben den Vorteil, dass sie sich merken können, welche Seiten man zuletzt besucht hat. Daher gelangt man auch ohne Umstände zur letzten Sitzung wieder hin. Allerdings muss auch hier bei neuen „Sitzungsbeginn“ jeweils einmal, oben in der Adresszeile, rechts, mit dem Courser das Symbol „Aktualisieren“  angeklickt werden. Sonst zeigt er eventuell die inzwischen vorgenommenen Änderungen nicht an. Weiterhin haben wir sehr viele Texte von der alten Webseite übernommen, nahezu fast alle. Dann gibt es oben, rechts noch einen Reiter „Zeitschrift“. Dort sind alle UF's im pdf-Format hinterlegt, auf die wir elektronisch zurückgreifen können. Natürlich stellen wir nicht den jeweils aktuellen UF ein. Der erscheint aus gutem Grund mit halbjährlicher Verzögerung. Frühere UF's liegen bis jetzt digital leider nicht vor. Lediglich der Kameradschaftsleiter Berlin, Bernd Reimer, hat aus seiner Redakteurszeit uns seine Ausgaben zur Verfügung gestellt. Diese arbeiten wir

sukzessive ein. Mein unmittelbarer Vorgänger hat mir leider nichts in der Hinsicht überlassen. Wenn einige Details/Inhalte noch nicht vollständig sind, wie z.B. im Reiter „Kameradschaften“ die KS selbst, dann erwarten wir bitte eure Zuarbeit. Angesprochen sind in dem Fall die aktuellen Kameradschaftsleitungen. Auf den anderen, jetzt nicht erwähnten Seiten, stöbert einfach mal herum. Sollte sich jemand fragen, warum wir kein Forum eingerichtet haben, liegt das ganz einfach daran, dass wir lange darüber beraten haben und zu dem Ergebnis gekommen sind, aus mehreren Gründen darauf zu verzichten. Der wichtigste Grund ist die „Nettikette“. Das Wort kann man „googlen“.

Wenn Jemand überhaupt nicht mit dem Internetauftritt zurechtkommt, eine telefonische Einweisung ist sicher auch möglich. Dazu wendet ihr euch an unseren 2. Vorsitzenden (siehe Impressum) oder an mich unter 0172 322 66 26, vorzugsweise zwischen 17 und 20 Uhr.

Jürgen Köhler & Thomas Schmidt



NEUJAHRSTREFFEN DER KS LEIPZIG



30.01.2016. Es ist 16:30 Uhr und die ersten Kameraden treffen ein. Es geht Schlag auf Schlag, so dass ich mit dem Begrüßen gar nicht hinterher komme. Martin Perner aus dem Brandenburgischen reist mit Frau und Hund an und Mario Mätzel hat unsere Einladung zum Neujahrstreffen auch auf unserer, nun gut funktionierenden Internetseite, gelesen und fährt mit seinem LKW vor. Alte Kampfgefährten wie Günter Kramer, Rainer Stoninski, Wilfried Olczak, Hans Erler, Dietmar Schulz, Wolfgang Wagner und Hanno Bübert betreten die Runde. Andi Birke schafft es auch noch einen Tag vor seiner Abreise in die Schweiz bei uns rein zu schauen. Jetzt

wird es langsam eng. Großzügig habe ich für 20 Personen eindecken lassen und 25 müssen sich jetzt diesen Platz teilen. Wir beginnen pünktlich, nach dem jeder ein schöngestiges Getränk in seinen Händen hält. Wir begrüßen einen weiteren Gast, Heiko Bartel. Als gedienter Fernaufklärer mit über 1.000 Sprüngen passt er sehr gut in unsere Reihen. Am Ende der Veranstaltung bekomme ich von ihm den Antrag zur Aufnahme in unseren Verband ausgehändigt. Ein kurzer Jahresrückblick erfolgt und die Neuigkeiten aus der erweiterten Vorstandssitzung werden gehört. Viel muss ich nicht erzählen denn der größte Teil steht sehr informativ in unserem letz-

ten UF. Jeder findet in seiner Info-Mappe einen Abdruck der Geschäftsordnung, über die wir in Udersleben neu befinden wollen. Udersleben ist natürlich auch ein Thema in der Runde. Auf dieses Ereignis 2016 freuen sich wieder alle. Ich erwähne den Spendenaufruf im letzten UF für die AN-2 D-FWJ und schon macht mein Baret die Runde, wo sich zum Schluss 250 Euro befinden. Die Temperatur im Raum steigt merklich. Jeder bekommt ein warmes Essen und 25 Personen die eng zusammen rücken müssen, heizen ordentlich ein. Gut, dass es noch ein paar Raucher gibt. So wird immer mal wieder ein Stuhl frei und ich kann mich mit jedem mal unterhalten. Es wird wie immer ein langer, schöner Abend. Langsam organisieren sich die Fahrgemeinschaften und der Raum leert sich so schnell wie er sich gefüllt hat. Die Chefin kurz noch mal drücken und wir schließen ab. „Wir sehen uns in Udersleben!“ höre ich noch aus der Dunkelheit über den Parkplatz rufen, bevor die Autotüren klappen und alle nach Hause schnüren. Na dann, Udersleben eben!

Alf Hintze, KS Leipzig

TERMINÄNDERUNG DER KS LEIPZIG

Auf der letzten Umschlagseite des UF 84 stand, dass das Schießen der KS Leipzig vom 26. bis 28. August 2016 stattfinden soll. Aus organisatorischen Gründen bat uns die KL Leipzig den neuen Termin vom 19. bis 21. August 2016, also eine Woche eher, anzuzeigen.

SCHNUPPERKURS

Schnupperkurs im Rundkappenspringen 2016 vom 15. bis 17. Juli 2016 in Gera.
Weitere Informationen zu Bedingungen, Kosten und Durchführung über
stab-fall@gmx.net anfordern.

GESCHICHTE DER MILITÄRISCHEN FALLSCHIRMMENTWICKLUNG



Am 1. Februar 2016 trafen sich 20 Berliner und Potsdamer Kameraden um einem Vortrag unseres Potsdamer Kameraden Gerhard Leutert über die „Geschichte der militärischen Fallschirmentwicklung“ aufmerksam zu lauschen. Dazu traf man sich bei Bier und belegten Brötchen in der Heimstätte der Berliner Kameradschaft. Gastgeber war unser Berliner Kamerad Micha, der die „Grüne Aue“ betreibt. Gerhard erläuterte mit Hilfe seiner zusammengestellten Power-Point-Präsentation

auf 113 Seiten in 90 Minuten, wie sich das Fallschirmwesen im Allgemeinen und später im militärischen Bereich seit Leonardo da Vinci entwickelt hat. Dabei ging er ausführlich auf technische Details ein, die einen Fallschirm ausmachen. Er gab der Entwicklung und Neuerung von SPEKON und seinen Vorgängerunternehmen einen bedeutenden Stellenwert. Physikalische Eigenschaften, die äußeren Einfluss auf den Sprungvorgang nehmen, wurden ebenso noch einmal verdeutlicht, wie viele

kleine und große Geschichten aus seiner langjährigen Dienstzeit in der NVA, die den Vortrag abrundeten. Einen breiten Raum nahm der Vergleich der Entwicklung militärisch genutzter Fallschirme zwischen Ost und West ein. Viel Interesse zeigten die Kameraden an den Ausführungen zur aktuellen Fallschirmentwicklung für den militärischen Gebrauch. Mit zahlreichen Daten und Fotos konnte der Kamerad Leutert die aktuellen Tendenzen in Ost- und Westeuropa veranschaulichen. Es wurde deutlich, dass der große technische Vorsprung, den die Fallschirmentwicklung in der DDR hatte, nach der Wende nach und nach verspielt wurde. Die besten und technisch ausgereiftesten Schirme werden heute außerhalb von Seiffhennersdorf entwickelt. Wir fanden das sehr spannend. Viele Beiträge wurden kommentiert von Kameraden der ersten Stunde, die von Anfang an dabei waren. Und was Gerhard noch für ein Namensgedächtnis hat, wer wann, was, wo entwickelt und getestet hat, das war schon fast unglaublich. Gerhard, nochmals ganz herzlichen Dank und bleibe uns noch lange erhalten.

Jürgen Köhler, KS Berlin

TERMINÄNDERUNGEN VON FALLSCHIRMSPRUNGTERMINEN

Zu den Terminen, die im UF 84 veröffentlicht wurden, haben sich 3 Fallschirmsprungtermine des TFV geändert:

Theorielehrgang Fallschirmsprunglizenz vom 08.04. bis 10.04.2016 in Gera
Anstelle 29.04. bis 01.05.2016 neu 23.04. bis 24.04.2016 in Gera
Anstelle 16.09. bis 18.09.2016 neu 24.09. bis 25.09.2016 in Gera

zusätzlich gibt es vom 05.05. bis zum 08.05.2016 ein Zielsprungwettbewerb des TFV in Ahlbeck (Usedom) am Strand



80. GEBURTSTAG GERHARD LEUTERT



Lieber Gerhard, wir gratulieren dir von Herzen zu deinem 80. Geburtstag und wünschen dir für das neue Lebensjahrzehnt, dass du gesund bleibst und dich auf deinem weiteren Weg viele gute Menschen, Glück, Zufriedenheit, Lebensfreude, Frohsinn und Liebe begleiten. Bleibe so wie du bist, lass es dir an deinem Lebensabend gut gehen und tu das, was Dir Spaß macht. Kurzum: Genieße das Leben und erfreue dich an all den schönen und guten Dingen die unser Dasein hier auf Erden zu bieten hat. Wer dein Buch "Fallschirmjäger der NVA" studiert und nicht nur liest, wird u.a. auch feststellen, dass

es nach den Kriegswirren ein schwerer Weg für dich sowie deiner Familie war. Schließlich führte dich der Weg zu den bewaffneten Organen, um über verschiedene Dienststellungen bei den Fallschirmjägern zu landen. Der Fallschirm wurde zum Hauptobjekt deines weiteren Lebens, sogar über die Rente hinaus. Als erster Offizier für den Fallschirmdienst im FJB hattest du mit den Fallschirmwarten der "ersten Stunde" Pionieraufgaben zu lösen. Die Fallschirmtechnik entsprach damals noch nicht den Anforderungen (u.a. Öffnungsverzögerungen, Verletzungsgefahr usw.)! Damit war die Notwendigkeit vorhanden, eine sichere Fallschirmtechnik zu schaffen und führte in Zusammenarbeit mit dem Bekleidungswerk Seifhennersdorf und der Staatlichen Luftfahrtinspektion zu einem Ergebnis, das heute noch in der Welt seine Bedeutung hat. Die Fallschirme in der DDR, z.B. RS-4-Serie, RS-8, RS-9-Serie u.v.a. Fallschirmteile, Flugzeugerprobungen etc. waren letztendlich das Ergebnis der Arbeit unter Deiner Leitung. Neue Dienstvorschriften, Ausbildungsanleitungen,

Dienstanweisung, das Handbuch für Fallschirmjäger, trugen deine Handschrift. Von deinen 1.050 Fallschirmsprüngen waren ein großer Teil Erprobungssprünge, die dich und die anderen Erprobungsspringer stark gefordert haben. Es waren hohe psychische Belastung bei Ausbildungsmaßnahmen und Erprobungen. Sind alle gut vorbereitet, kann der geplante Auftrag erfüllt werden. Wen es auch kleine Rückschläge gab, so wurde meistens unter deiner Leitung ein gutes und erfolgreiches Ergebnis garantiert. Deine verantwortungsvolle Tätigkeit im Ministerium für Nationale Verteidigung, dem Kommando der Landstreitkräfte, bei der Ausbildung ausländischer Militärs, bei der Schaffung der Ausbildungsbasis und noch viele andere Maßnahmen sind nicht vergessen. Auch die intensive Zusammenarbeit mit den sowjetischen Transportfliegern ist zu würdigen. Lieber Gerhard, im Auftrag aller Mitglieder des FJTVO nochmals herzlichen Glückwunsch.

Wolfgang Fründt, KS Rostock

50 JAHRE FALLSCHIRM- SPRUNGERFAHRUNG MANFRED STÖTZNER ERÖFFNET SEIN 51. FALLSCHIRMSPRUNGJAHR IM APRIL 2016

Wenn der ahnungslose Zuschauer eines Rundkappensprungtages des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V. das Vorfeld des Flugplatzes in der Nähe der Packzone der ehemaligen Fallschirmjäger betritt, dann kann es schon einmal passieren, dass er einen lauten Brüller hört mit etwa diesen Worten: „... was ist das denn für ein Mist hier?“ Der eingeweihte Besucher weiß sofort ohne hinzusehen, das ist Stötz! Gemeint ist Manfred Stötzner, der Verantwortliche für den Fallschirmsprungdienst und Mitglied des Vorstandes des FJTVO. Und meistens hat er ja auch Recht mit seinem Unmut. Beim Packen und beim Sprungdienst versteht er keinen Spaß. Schließlich hängt ja immer auch ein Menschenleben an dem Schirm. Und deshalb schlucken die Kameraden fast immer auch den „Anschiss“. Wer ist dieser Mann, der zusammen mit Jana, Toni und Felix je-

des Jahr aufs Neue seinen Kopf für die über 500 bis 700 absolvierten Sprünge und die stets einsatzbereite Fallschirmsprungtechnik hinhält? Mittlerweile ist Manfred nicht nur einer unserer ältesten Mitglieder, er ist auch einer der wenigen, die jetzt bereits 20 Jahre Mitglied in unserem Verband sind. 50 Jahre, fast ohne Unterbrechung mit den verschiedensten Fallschirmtypen gesprungen, das ist beinahe rekordverdächtig für's Guinness-Buch. Wollten wir die Episoden und Geschichten, die Manne dabei erlebt hat, aneinanderreihen, müssten wir vermutlich eine Sonderausgabe drucken. Angefangen hat es bei ihm am 19. August 1965 in Gera mit einem PD-47D sowjetischer Konstruktion und seinem ersten Sprung aus einer L-60 (gerade mal für 3 Springer geeignet). Damals flog noch der Verzögerungssack nach der Öffnung des Schirmes weg, weil die Gummileine

noch nicht erfunden war. Mit 16 Sprüngen, davon 3 Verzögerungssprünge, ging es dann ab zur Truppe, diesmal zu den Luftstreitkräften der jungen NVA. Nach Absolvierung einer Ausbildung zum Flugzeugbewaffnungstechniker waren erst einmal die MG's der MiG's sein Betätigungsfeld. Vom 12,7 mm MG bis zur 37 mm Kanone musste die Bewaffnung der MiG-15, MiG-17, MiG-19 und der Bomber IL-28 gewartet und instandgesetzt werden. Später kamen dann auch die Wartung der Katapultsitze und das Bodentraining an diesen mit den Piloten dazu. Es folgte die Versetzung zum Jagdfliegergeschwader 7 „Wilhelm Pieck“ (JG 7) in Drewitz im März 1967. Dort war die Zielfeldstellungsstaffel 21 (ZDS-21) stationiert. Wenn aber mit der Bordbewaffnung der IL-28 nicht geschossen und der Bombenschacht nicht bestückt wird, dann ist ein Mann wie Manne bald





unterfordert und sucht nach neuen Herausforderungen. Mit seinem Gesuch auf Versetzung zum Fallschirmdienst entsann man sich wieder seiner mitgebrachten Voraussetzungen. Zumal im Herbst 1967 auch noch akuter Personalmangel im Fallschirm- und Rettungsdienst (FRD) der LSK/LV herrschte. Unter Anleitung des legendären Stfw. Erich Lehmann erlernte Manne das Packen und den Einbau der Rettungsfallschirme für die Jagdflugzeuge MiG-15 und MiG-19. Hinzu kam dann auch noch die Bedienungsberechtigung für das Katapultiertrainingsgerät NKTL-3. Wenn Manfred in die Gesichter der Piloten schaute, die sich diesen Katapultübungen unterziehen mussten, sah er dieselben Ängste wie bei deren jährlichen ungeliebten Fallschirmsprung. Solche Gesichtszüge kannte er schon von seinen Sprungkameraden in Gera. Im Rahmen des Dienstes im FRD musste er auch wieder mit dem ihm bekannten PD-47D springen. Diesen Schirm gab es hier sogar mit Fleckentarnkappen. Wenig Begeisterung jedoch löste das Gurtzeug dieses Schirmtyps mit Zentralverschluss aus. Es erwies sich als ausgesprochen unzweckmäßig für den Springer. Im Verlaufe seiner zweijährigen Dienstzeit im FRD bis Herbst 1969 absolvierte er 35 Sprünge mit Truppenschutzmaske (TSM) und mit Waffe, auch Sprünge aus 400 Meter waren dabei. Am 05. November 1969 traf er dann wieder in Gera ein, als Fallschirmwart bei der GST. Nur wenige Tage nach seiner Entlassung aus der Truppe erwarb er nach 2 weiteren Sprüngen bei der GST schon seine erste Lizenz. Es folgte dann im Mai 1971 die Zulassung als Fallschirmsprunglehrer und im Juni 1976 die Nachtsprungberechtigung. Im Oktober 1973 gab er nach 448 Sprüngen erstmals aus 4000 Metern seinen Einstand als Oberinstrukteur Fallschirmsport im Bezirk Gera. Viele beneideten Manfred, als er im April 1974 zu den ersten FS-Springern der GST gehörte, die den neuen Stauluftgleitfallschirm RL-10 probieren durften. Das war schon ein echter Höhepunkt. Nach 715 Sprüngen kam dann die Erprobung des spektakulären „Springerschlepp“ im Juli 1975 dazu. Das sollte er dann noch bis zu 20 mal bei verschiedenen Großflugtagen wiederholen, verbunden mit all den Risiken dabei aber zur Freude der GST-



Prominenz. Am 19. Juli 1978 war es dann soweit: Manfred absolvierte seinen 1.000. Fallschirmsprung mit einem RL-8! Als sich 1979 ein Führungswechsel in der GST vollzog, wurden dann auch die Bezahlungen für die FS-Sprünge deutlich verbessert. Auch Manfred profitierte davon und sein Gehalt besserte sich merklich auf. Insider wissen, dass man damit auch die Gefahr einer „Republikflucht“ eindämmen wollte. Unter den aktiven Springern wurde diese Gehaltsaufbesserung dann auch scherzhaft „Fluchthinderungszulage“ genannt. Seine Planstelle nannte sich dann zu Beginn der 80-iger Jahre: Stellvertreter des Leiters für Flug- und Fallschirmsprungausbildung des Bezirksverbandes Gera der GST. Mit dem Ende der DDR war dann auch am 31. Dezember 1990 Schluss mit der Fallschirmsprungausbildung in der GST, die ebenfalls aufgelöst wurde. Die meisten Kameraden waren in alle Himmelsrichtungen verschwunden und Manne war der letzte Mohikaner in Gera. Am 24. April 1992 konnte Manfred dann seinen ersten Tandemsprung durchführen. Es war

sein 1.770. Sprung. Seinen 2.000. Sprung konnte Manfred zu seinem 55. Geburtstag am 21. September 2002 in Gera abrechnen. Bei durchwachsenem Herbstwetter sprang er in einer Vierergruppe gemeinsam mit seinen Söhnen Andreas, Robert und Felix. Und Manne Sagan, der extra aus dem Norden anreiste, war Zeuge dieses Ereignisses. Für Felix Stötzner war es gleichzeitig der erste Sprung. Und auch die Bilanz der außergewöhnlichen Sprünge bei Manfred Stötzner ist beachtlich: 2 Rettungssprünge und 4 Trennungen (eine mit Passagier). Auch eine Wadenbeinfraktur und eine Handverletzung blieben nicht aus. Immer im Gedächtnis haften bleiben werden solche Sprünge wie die Außenlandung auf den Elbwiesen, vor dem Dresdner Polizeipräsidium mit PTCH-8 am 28. August 1973. Oder im Jahre 1986 die Landung auf dem Platz der Kosmonauten in Jena vor dem Uni-Hochhaus. Unvergessen ist für ihn sicher auch ein Springerschlepp in niedriger Höhe im Jahre 1983 am Flugplatz Goldlauter (Suhl), wo ihn die Besucher des Ferienhotels „Runkelburg“ von oben aus ihren Fenstern begrüßten – das war Adrenalin pur! Seit über 20 Jahren leitet Manfred nun auch den Thüringer Fallschirmsportverein, der für unseren FJTVO in diesen Jahren mit seiner Fallschirmtechnik den Sprungbetrieb sicherstellt. Einem solchen erfahrenen Springer können sich die fallschirmspringenden Mitglieder unseres Verbandes und auch die Gastspringer getrost auch in Zukunft anvertrauen. Und so bleibt uns jetzt nur zu sagen: Lieber Manne, Glückwunsch zu 50 Jahren am Fallschirm, wir wünschen Dir was! Ach so, das geht nicht. Den Satz magst Du nicht. Dann fragst Du sofort: „Was wünschst Du mir? Was Gutes oder was Schlechtes?“ Also Manne, wir korrigieren uns. Wir wünschen Dir Gesundheit und Fitness, damit Du dem Verband und vor allen Dingen den fallschirmspringenden Kameraden noch lange mit Deinen Kenntnissen und Erfahrungen erhalten bleibst. Wir wünschen Dir noch viele interessante Stunden im Kreise der Kameraden und Freunde und uns so manchen neuen Witz von Dir.

Thomas Schmidt, 2. Vorsitzender

WIR GRATULIEREN HANS-DIETRICH MILITZ ZUM 85. GEBURTSTAG



Am 25. April hat unser Hans-Dietrich Militz Geburtstag. Da ist eine Reflexion angebracht. Im August 1949 wurde Hans-Dietrich Angehöriger der Deutschen Volkspolizei und ab

1952 in die KVP übernommen. Er diente 10 Jahre im Standort Eggesin, dabei auch im 1. Mechanisierten Regiment, damaliger Kommandeur (Kdr.) war OSL Horst Stechbarth. Als 1. Stellvertreter des Kdrs. im Aufklärungsbataillon (AB) der 9. Panzerdivision bestätigte Hauptmann Militz bereits 1959 die von Oln. Neis, Offizier für Operative Arbeit, erarbeiteten Planprospekte zur Ausbildung der: „Nichtstrukturmäßigen Aufklärungsgruppe für den Einsatz im Hinterland des Gegners“ (NSAG). Gefreiter Heilek gehörte u.a. auch zu dieser NSAG. Weitere Dienstorte: Hochschule für Offiziere Dresden; MfNV Verwaltung Aufklärung; MAK „Frunse“, Moskau; Kdr. AB-11 Halle; 1971 erneut MfNV Verwaltung Ausbildung erstmals in der Unterabteilung (UA)-Spezialausbildung tätig; 1972 Übernahme in das neu gebildete Kommando der Landstreitkräfte in Geltow, wo er von 1981 bis 86 als Leiter in dieser UA des Bereiches Ausbildung eingesetzt wurde. OSL Hans-Dietrich Militz war mit den anderen Offizieren dieser



UA ab diesem Zeitpunkt für die Planung, Organisation, Anleitung und Kontrolle für das FJB danach für das Luftsturmregiment verantwortlich. Exaktes, straffes Auftreten und hohe Forderungen einerseits und korrekter Umgang mit den Unterstellten andererseits zeichneten ihn aus und

waren Vorbild für alle Angehörigen dieses Truppenteils. Hans-Dietrich gehört zu den Gründungsmitgliedern der Kameradschaft Potsdam und gestaltete bisher mit der für ihn üblichen Gründlichkeit die Chronik unserer Kameradschaft. Er war auch Hauptorganisator unserer 14 Sommerfeste und mehrfach bei zentralen Veranstaltungen des Verbandes in Udersleben, Lehnin und Stölln-Rhinow aktiv tätig.

Im Namen aller Kameraden des FJTV- Ost e.V. gratulieren wir Hans-Dietrich Militz recht herzlich und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit.

**Karl-Heinz Schröder und
Gerhard Leutert, KS Potsdam**

NACHRUF

Nach einer Zeit lang andauernder Leiden und trotz jahrelanger aufopferungsvoller Pflege durch seine Frau ist einer der Stellvertreter des Kommandeurs für Technik und Ausrüstung kurz nach Vollendung des 87. Lebensjahres für immer von uns gegangen. Wir trauern gemeinsam mit seinen Familienangehörigen, Freunden und Weggefährten um

Oberstleutnant a.D.

Erich Rauprecht

* 06.02.1929 † 29.02.2016

gedient von 1972 – 1977

im FJB-40 Prora

Wir Kameraden des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V. und insbesondere die der Kameradschaft Rügen werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



EIN BESUCH IM FALLSCHIRMSPRUNG-MUSEUM

Wir saßen nach einem Sprungtag in Neustadt-Glewe gemütlich beisammen, um den Tag ausklingen zu lassen und unsere Kameradschaft zu pflegen. Nur so am Rande kriegten wir mit, dass einer der Kameraden des Nachbartisches und seine Frau in ihrem Haus ein Museum zu Fallschirmjägern und zum Fallschirmdienst der Luftstreitkräfte eingerichtet hatten. Das Gespräch an unserem Tisch war aber auch interessant und so war der Gedanke bald wieder verfliegen. Am nächsten Tag erinnerten wir uns dann aber doch an den aufgeschnappten Gesprächsfetzen und suchten das Paar. Ihr habt wirklich ein Fallschirm-Museum eingerichtet? - Ja. Diana und Jürgen Krause, so heißen die beiden, hatten alles gesammelt, was mit Fallschirm zu tun hat. Richtig heißt das Museum „Fallschirmspringen in der DDR“, weil neben dem Hauptteil Fallschirmjäger auch der Fallschirmdienst der Luftstreitkräfte und die GST vertreten sind. Unsere Neugier war geweckt. Das müssten wir uns bei Gele-



genheit einmal ansehen. Die Gelegenheit ließ nicht lange auf sich warten. Wir waren mit unserem QEK-Wohnwagen (genannt „Schneckenhaus“) nach dem Springertreffen noch nach Waren/Müritz gefahren und hatten das schöne Wetter an Mecklenburgs Seen genossen. Von hier aus war es nicht mehr so weit zu Diana und Jürgen. Ein kurzer Anruf - und der Entschluss war gefasst. Wir machten also einen kurzen Abstecher (ohne Schneckenhaus) nach

Rebelow bei Anklam. Jürgen begrüßte uns vor seinem Haus. Diana musste noch arbeiten. Bereitwillig führte er uns durchs Haus. Das komplette Obergeschoss war ein einziges Museum. Wir begannen bei den Fallschirmen und fanden hunderte Erinnerungstücke: Fallschirme, Uniformen, Sprungbekleidung, Sprungschuhe, Barett und Kappen, Souvenirs, weiteres Zubehör und ein paar Tausend Fallschirmsprungabzeichen. Wir konnten zu vielen Exponaten persönliche Erinnerungen wachrufen, selbst solche, die nach über 50 Jahren schon fast in der Versenkung des Vergessens verschwunden waren. Dann folgte noch der andere Raum zum Thema Fallschirmdienst der Luftstreitkräfte. Hier noch einmal die gleiche Fülle. Unser Staunen nahm kein Ende. Wie konnte man nur so eine Unmenge an oft seltenen Geräten zusammentragen? Zum Schluss saßen wir noch bei einer Erfrischung zusammen auf der Terrasse und schwelgten in

Erinnerungen. Dann war es Zeit zurückzufahren. Unser herzlicher Dank gilt Diana und Jürgen. Vielleicht haben wir mit diesem kurzen Artikel und den Bildern bei unseren Mitgliedern die Neugier geweckt? Dann helfen ein Anruf bei Diana und Jürgen (039727-26690) oder eine E-mail dianaraeder@t-online.de weiter.

**Petra und
Klaus Fischer,
Magdeburg**



SUCHDIENST 1. FJK, 2. ZUG, 86 BIS 89

In diesem Jahr ist unsere Einberufung 30 Jahre her. Aus diesem Grund wollen wir uns im Herbst 2016 treffen. Leider sind einige „Genossen“ verschollen. Wer wieder in Kontakt kommen möchte mit den anderen und/oder am Treffen teilnehmen will, der melde sich bitte unter der Mailadresse ralfkonnopke@gmx.de und fallschirmjaegerkompanie@gmx.de oder telefonisch 0177-2685642. Günstig wäre eine Meldung bis Mitte März 2016. Ralf Konnopke, 1.FJK, 2.Zug, 2. Gruppe 1986-1989



LITERATUREMPFEHLUNG

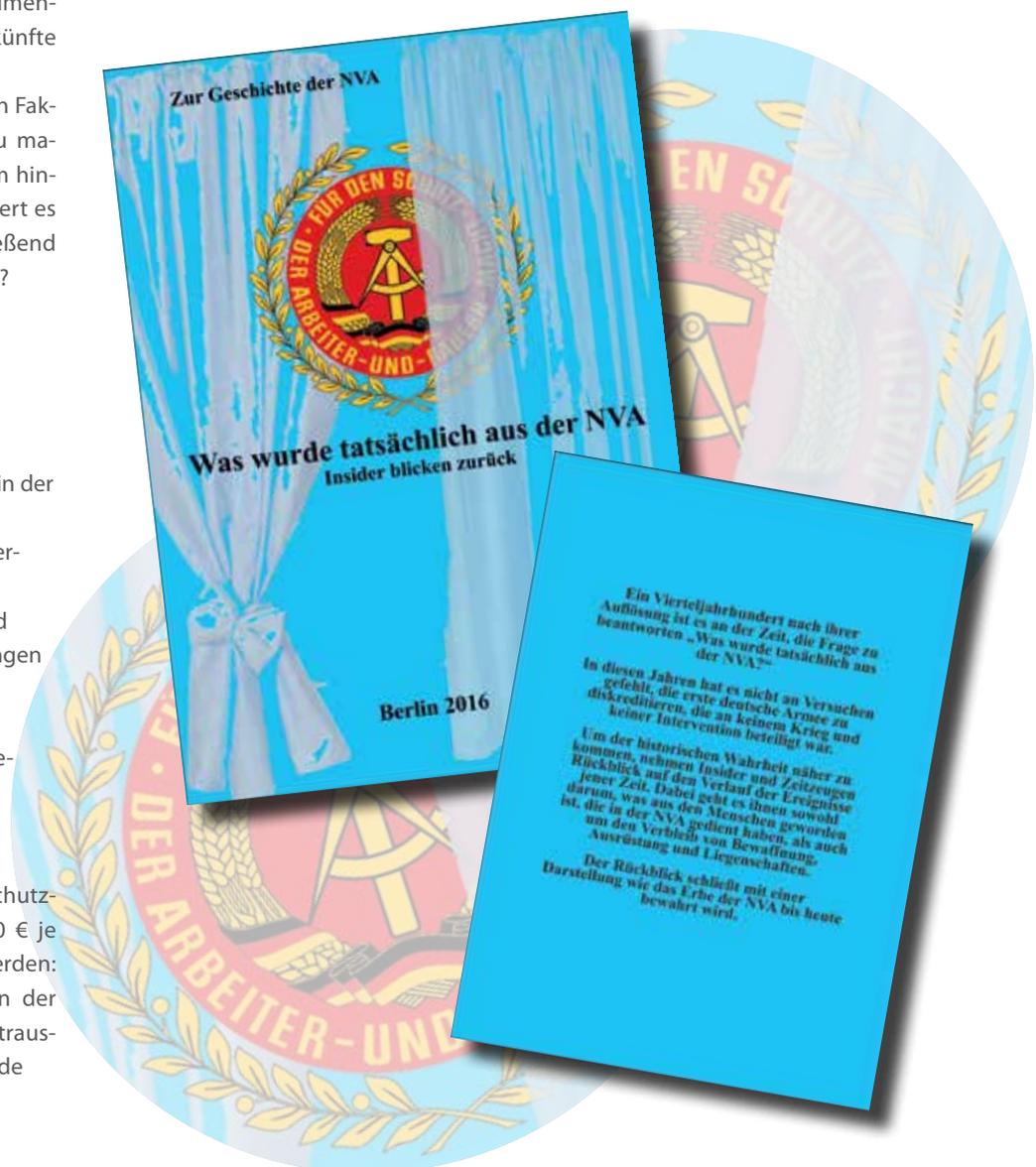
Hier werden mit verifizierten Dokumenten und unter Quellenangaben Auskünfte gegeben.

Es ist aufschlussreich, sich mit diesen Fakten und Zahlen ein eigenes Bild zu machen und sich nicht den Mainstream hin- oder zu ergeben. Und wen interessiert es nicht, wo unsere Technik anschließend weltweit zum Einsatz gekommen ist?

Inhalt:

- Warum dieser Rückblick?
- Zur Darstellung in den Medien
- Fakten zum Thema
- Was wurde aus den Menschen, die in der NVA gedient haben?
- Was wurde aus Einheiten, TT und Verbänden?
- Was wurde aus der Bewaffnung und Ausrüstung, was aus den Einrichtungen und Immobilien?
- Die Rechnung
- Wie wird das Erbe der NVA heute bewahrt?
- Anlage/Übergabe-Protokoll

Diese Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € + Versand (1,00 € je Expl.) vom Herausgeber bezogen werden: Verband zur Pflege der Traditionen der NVA/GT der DDR, PF 1109, 15331 Strausberg oder über: www.info@vtnvagt.de





Einladung zum 26. Verbandstreffen des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V. vom 03. bis 05. Juni 2016 nach Bad Frankenhausen – Flugplatz Udersleben

Der Vorstand des FJTVO lädt alle Mitglieder, ehemalige Fallschirmjäger, Freunde und Sympathisanten des FJTVO und ihre Familienangehörigen zum jährlichen Verbandstreffen auf den Flugplatz Udersleben ein.

Im Rahmen des Verbandstreffens werden eine Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder und geladene Gäste), ein Kameradschaftsabend, das Fallschirmspringen und zahlreiche weitere Aktivitäten stattfinden.

Details dazu können im Ablaufplan nachgelesen werden.

Die gemeldeten Teilnehmer erhalten nach der Anmeldung im Org.-Büro als Nachweis für den bezahlten Beitrag ein farbiges Armbändchen.

Die gewünschte Verpflegung für Freitag, Sonnabend Vormittag und Sonntag bitte ebenfalls in der schriftlichen Anmeldung vermerken. Diese Mahlzeiten werden gesondert in der Gaststätte des ACF „Hans Grade“ bezahlt.

KONTOINHABER:

Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V.
IBAN: DE23 1207 0024 0424 3226 00

VERWENDUNGSZWECK:

Verbandstreffen 2016 / FS-Springen

Die Gebühr pro Teilnehmer ist in Höhe von **EUR 11,00** unabhängig von der Teilnahmedauer oder der Anzahl der Veranstaltungsbesuche zu entrichten. **Nachmeldungen** am jeweiligen Veranstaltungstag sind in Höhe von **EUR 15,00**

Fred Albert
1. Vorsitzender FJTVO e.V.

pro Person bar im Org.-Büro zu bezahlen. Auch Kurzbesucher von einzelnen Kameraden oder Kameradschaften haben diesen Beitrag zu bezahlen. Sie können ihre Begegnungen nur deshalb realisieren, weil wir diese Veranstaltungen mit zum Teil erheblichen Aufwand organisieren und an den Eigentümer des Veranstaltungsortes eine entsprechende Gebühr für die Nutzung der örtlichen Gegebenheiten abführen.

Eingeschlossen in der Teilnahmegebühr ist die Nutzung der verschiedenen Stationen wie Luftgewehrschießen, Bogenschießen, Besuch des Panoramamuseums Bauernkriegsepos, Taucheinweisung. Während des Verbandstreffens können die Teilnehmer Basecapes, CDs, Bücher, Aufkleber, Ausrüstungs- und Uniformteile käuflich erwerben.

Teilnehmer, die sich mit Zelt oder Wohnwagen angemeldet haben, erhalten einen zugewiesenen Platz. Fahrzeuge werden bitte nur zur An- und Abreise bewegt und auf dem markierten Parkplatz abgestellt.

Feuerstellen sind nur auf den dafür eingerichteten Flächen erlaubt.

Müll und Abfall kann in den vorbereiteten Tonnen und Müllsäcken entsorgt werden.

Wir bitten die Plätze zur Abreise sauber zu verlassen. Schäden bitte dem Org.-Büro bzw. den Sicherstellungskräften melden. Deren Weisungen sind für alle Teilnehmer verbindlich.

Thomas Schmidt
2. Vorsitzender FJTVO e.V.

FEINLADUNG

Ablaufplan zum 26. Verbandstreffen des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e. V. vom 03. bis 05. Juni 2016 nach Bad Frankenhausen, Flugplatz Udersleben für Verbandsmitglieder, ehemalige Fallschirmjäger, Freunde und Sympathisanten des FJTVO und ihre Familien

Freitag, den 03. Juni 2016

- ab 14:00 Uhr Anreise und Anmeldung im Org.-Büro, Anmeldeschluss 22.00 Uhr
- ab 18:00 Uhr Kontrolle der Dokumente, Einweisung und Belehrung: „Der Springer“, Beginn des Sprungbetriebes (je nach Wetterlage)

Samstag, den 04. Juni 2016

- ab 07:00 Uhr Frühstück im Hanger
- **09:00 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung**
- ab ca. 12:30 Uhr Sprungbetrieb (nach Dokumentenkontrolle, Einweisung und Belehrung) sowie Stationsbetrieb für Interessierte: Rundflüge am Platz durch den ACF Aeroklub „Hans Grade“, Luftgewehrschießen, Bogenschießen, Besuch des Bauernkriegspanoramas, Taucheinweisung für Interessierte im Tauchsportzentrum Nordhausen am Sundhäuser See
- **ab 20:00 Uhr Kameradschaftsabend**

Sonntag, den 05. Juni 2016

- ab 09:00 Uhr Frühstück im Hanger
- ab 10:00 - ca. 13:00 Uhr Fortsetzung des Sprungbetriebes

Änderungen des geplanten Ablaufes werden beeinflusst vom Ende der MV bzw. von der Wetterlage

Unterbringung:

- Camping auf dem Gelände des Flugplatzes (die Plätze werden zugewiesen): 5,00 € p.P., inkl. Stellplatz, Strom, Müllentsorgung, WC, Duschen
- Nichtcamper wenden sich bitte an: Tourismusverband Kyffhäuser e.V., Anger 14 in 06567 Bad Frankenhausen, Tel. (034671) 717-0

Verpflegungsversorgung

- Sicherstellung der Verpflegung über die Flugplatzgaststätte „Trudelklaus“
- Verpflegungsbons: käuflich zu erwerben über Org.-Büro (ein Abendessen für Samstag, den 04.06.2016 ist in der Teilnahmegebühr enthalten) die Anzahl der Essen je Tag bitte auf Anmeldeformular vermerken!
- Frühstücksbüfett inkl. 2 Tassen Kaffee 5,50 € p.P.
- Getränkeversorgung: ebenfalls über die „Trudelklaus“

Teilnahmegebühr Verbands-treffen

- Mitglieder und deren Partner/Innen 11,00 € p.P. (incl. ein Essen zum Kameradschaftsabend) bei Vorkasse mit Anmeldung bis 20.05.2016 auf die IBAN des FJTVO
- Nichtmitglieder und deren PartnerInnen 15,00 € p.P.
- Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre kostenfrei

Nachmeldegebühr am Tage der Ankuft

- für Mitglieder und Gäste: 15,00 €, alle nachträglichen Kosten und Gebühren sind in bar im Org.-Büro zu bezahlen.

KONTOVERBINDUNG:
Fallschirmjäger-Traditionsverband Ost e.V.

IBAN:
DE23 1207 0024 0424 3226 00

VERWENDUNGSZWECK:
Verbandstreffen 2016 / FS-Springen

Gebühren für das Bauernkriegspanorama sowie für die Taucheinweisung werden vor Ort bezahlt.

Anmeldung zum Treffen

Bitte das ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens 20. Mai 2016 (Eingang) an: Thomas Schmidt, Waldallee 24, 15712 Königs Wusterhausen senden auch per e-Mail an: th.schmidt.zernsdorf@web.de oder per Fax: 03375-293226 Telefonische Rückfragen möglich unter 0151-40142536 (2. Vorsitzender)

Organisationsbüro

- zentraler Anlaufpunkt Org.-Büro im Eingangs- / Einfahrtbereich des Flugplatzes Udersleben.
- Im Org.-Büro erfolgt Anmeldung, Zuweisung der Stellplätze für Zelte und Kfz., Kassierung Campinggebühren, Verkauf der Essenbons, Verkauf Eintrittskarten für KS-Abend. Im Org.-Büro können während der Dauer des Verbandstreffens Basecapes, CD's, Bücher, Aufkleber, Kalender u.a. käuflich erworben werden.
- Öffnungszeiten: Freitag ab 14:00 Uhr bis 22.00 Uhr, Samstag ab 07:30 Uhr.

Fallschirmspringen

Anmeldungen an: Manfred Stötzner bis 25.05.2016 per E-Mail an stab-fall@gmx.net oder per Fax.: 0365 414 373, Inhalt der Anmeldung: Name, Vorname, Datum letzter Sprung.

Unterlagen zur Vorlage

- **Sprungbuch** der GST / NVA / Wachregiment,
- **Tauglichkeitsnachweis** > 2 Jahre (abgabepflichtig!)
- **Krankenversicherungskarte**,
- **Luftsportgeräteführerschein** PPL-F oder
- **BW-Springerschein und Sprungnachweis**,
- **Haftpflichtnachweis** bei eigenem FS-System

Jeder Teilnehmer ist für seine Unfallversicherung verantwortlich!

Technik

- Rundkappenfallschirme RS-4/5, RS-8/2, Rettungsfallschirm BE-8/2. Es werden nur Gruppensprünge mit automatischer Öffnung durchgeführt!
- notwendige Ausrüstung: Sprungschuhe, Bandagen und FDU bzw. Sprungkombi, Helme werden gestellt werden
- Absetzflugzeug: AN-2

Kosten

- Sprungpreis für Mitglieder 32,00 €
- Sprungpreis für Nichtmitglieder 40,00 €
- für Sprünge mit eigener Technik + Lizenz gelten die Listenpreise des TFV e.V. Die jeweiligen Sprunggruppen werden auf dem Platz bekanntgegeben.





Einladung zur Mitgliederversammlung des Fallschirmjäger-Traditionsverbandes Ost e.V.

Hiermit werden alle Mitglieder des FJTV – Ost e. V. zur Mitgliederversammlung am 04. Juni 2016, 09.00 Uhr nach Bad Frankenhausen, Flugplatz Udersleben eingeladen.

Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder
- TOP 2 Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
- TOP 3 Bericht des Schatzmeisters zum Finanzplan 2015 und zur Finanzplanung 2016
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Vorschläge zur Änderung der Finanzordnung (FO) durch den Schatzmeister
- TOP 6 Diskussion zu den TOP 2-6
- TOP 7 Beschlussfassung über Änderungen zur FO
- TOP 8 Schlusswort des 1. Vorsitzenden

Anmerkungen

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 21. Mai 2016 an den 2. Vorsitzenden einzureichen.

Post: Thomas Schmidt, Waldallee 24, 15712 Königs Wusterhausen,
E-Mail: th.schmidt.zernsdorf@web.de

Zur Mitgliederversammlung sind nur Mitglieder zugelassen, gegen die der Verband keine Mitgliedsbeitragsforderungen hat. Es besteht die Möglichkeit, unmittelbar vor Ort, den offenen Mitgliedsbeitrag bar zu entrichten.

Fred Albert
1. Vorsitzender



SPENDENAUFBRUF FÜR D-FWJK (AN-2)

BANKVERBINDUNG:

Bank: Deutsche Bank 24
IBAN: DE23 1207 0024 0424 3226 00
Verwendungszweck: SPENDE D-FWJK

Ab März 2016 kann wieder mit der Anna von Klaus Gabe gesprungen werden! Die Maschine wurde durch einen Unfall im Herbst 2015 schwer beschädigt. Nur hohe Investitionen ermöglichen eine Reparatur. Wir rufen unsere Springer und Sympathisanten zu Spenden auf, damit auch wir einen Beitrag zur Finanzierung der Reparatur leisten können.

Dazu werden wir bei zukünftigen Veranstaltungen, u.a. zum Eistauchen, Spenden entgegennehmen. Wer individuelle Spenden möchte und kann, der möge auf unser Konto einzahlen unter dem Verwendungszweck „SPENDE D-FWJK“. Selbst 5 € können etwas bewegen!

ANMELDEFORMULAR

für das 26. Verbandstreffen (Mitgliederversammlung (MV) / Kameradschaftsabend / Verbandsspringen) in
Udersleben vom 03. bis 05. Juni 2016 (Meldeschluss: 20. Mai 2016, 24.00 Uhr)
(BITTE IN DRUCKSCHRIFT AUSFÜLLEN)

Ich melde mich hiermit für das 26. Verbandstreffen 2016 lt. den Ausschreibungen an. Für die reibungslose
Organisation ist eine persönliche Anmeldung am Anreisetag im Org. – Büro unbedingt erforderlich!

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____ Mailanschrift: _____

Mitglied im FJTVO: ja nein Mitgl.-Nr.: _____ Kameradschaft: _____

Teilnehmende/r Partner/in: ja nein Anzahl teilnehmender Kinder: ____ Alter: _____

Teilnahme ausschl. am Verbandstreffen (ohne MV/Kam.-Abend/FS-Springen): ja

Teilnahme an der MV: ja nein Teilnahme am Kam.-Abend: ja nein Personenzahl: _____
(Für die Anmeldung zum Verbandsspringen gesonderte Anmeldung beachten)

Ich benötige ____ Zeltplatz oder Platz für Wohnmobil ____ PKW-Stellplatz, vom: ____ bis: ____

Ich organisiere meine Übernachtung selbst: ja

Ich nehme am Kameradschaftsabend mit: ____ Personen teil, darunter ____ Kind/er bis ____ Jahren

Ich nehme an der Verpflegung durch die Flugplatzgaststätte teil: ja nein

Freitag: A Samstag: F M A (Kam.-Abend) Sonntag: F M

(bitte Anzahl der Essen eintragen)

Ich treffe voraussichtlich am: _____ bis: ____ Uhr am Standort Udersleben ein.

Ich habe die Teilnahmegebühr auf das Konto des FJTVO in Höhe von EUR ____

überwiesen: ja ich bezahle bar im Org.-Büro bei Ankunft ja

Ort, Datum

Unterschrift



AUSSCHREIBUNGEN SPRUNGTERMINE BIS JULI 2016

Erstes Fallschirmspringen 2016 in Gera **23.04. bis 24.04. 2016**

Anmeldung

Bis 16.04.2016 per E-Mail: stab-fall@gmx.net oder per Fax: 0365 414 373 oder per Post an: Thüringer Fallschirmsport Verein e.V., Ronneburger Strasse 74 in 07546 Gera
Unterlagen zur Vorlage bei Anreise am 29.04.2006 ab 17.00 Uhr:

- Sprungbuch der GST / NVA / WR
 - Tauglichkeitsnachweis > 2 Jahre (abgabepflichtig!)
 - Krankenversicherungskarte
 - Luftsportgeräteführerschein PPL-F oder
 - BW-Springerschein und Sprungnachweis
 - Haftpflichtnachweis bei eigenem FS-System
- Jeder Teilnehmer ist für seine Unfallversicherung selbst verantwortlich!

Sprungbetriebsbeginn

23. April 2016 gegen 09.00 Uhr

Unterkunft

In umliegenden Pensionen, Zelten möglich, Festunterkünfte vorhanden, dazu Luftmatratze mitbringen.

Verpflegung:

Gaststätte am Flugplatz vorhanden, Selbstversorger, Grill/Rost vorhanden.

Verbandsspringen im Rahmen des Verbandstreffens in Uders- leben **03.06. bis 05.06.2016**

Anmeldung

Bis zum 25.05.2016 per E-Mail an stab-fall@gmx.net oder per Fax: 0365 414 373 oder per Post an:

Thüringer Fallschirmsport Verein e.V.
Ronneburger Strasse 74 in 07546 Gera

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan zum 26. Verbandstreffen des FJTVO in Udersleben.

Rundkappenspringen zum Flugplatzfest in Mühlhausen **24.06. bis 26.06.2016**

Anmeldung

Bis zum 17.06.2016 (s.o.) Genaue Informationen zur Anfahrt sowie zur Organisation des FS-Springes gibt es mit der Anmeldung.

Fallschirmspringen in Gera mit Schnupperkurs Rundkap- penspringen für Anfänger **15.07. bis 17.07.2016**

Anmeldung

Bis zum 08.07.2016 (s.o) Informationen zu Kosten und zum Ablauf ebenfalls über: stab-fall@gmx.net

Fallschirmspringen in Ballenstedt **29.07. bis 31.07.2016**

Anmeldung

Bis zum 22.07.2016 (s.o.)



EPISODEN EINES FJ TEIL 8

Hast Du alle Fallschirme?

Es war Mitte Oktober. Ich war bei der Überprüfung einer Kompanie in der Fallschirmbodenausbildung. Der OvD rief aus dem Fenster, dass ich sofort zum Kommandeur kommen soll. Seine erste Frage: „Hast du alle Fallschirme?“ - „Meines Wissens nach ja!“ - „Konkret, ja oder nein?“ - „Mir ist nichts anders bekannt!“ - „Sagt dir der Sprungplatz Dolgen etwas?“ - „Ja!“ - „Da wurde ein Fallschirm gefunden!“ - „Ein Fallschirm?“ - „Nein, eine ganze Ausrüstung! Nimm alle Belege, die beweisen, dass es unsere Fallschirme sind und fahr nach Stralsund in die Kreisdienststelle des MfS und hol alles ab!“ Was war passiert? Ein Melker ging über die Wiesen und kontrollierte das Gelände. Dabei sah er eine Fallschirmtasche, voll mit Ausrüstung. Er meldete es sofort dem ABV, der informierte das VPKA – weiter zur BDVP – weiter zum Mdl. Die fragten beim MfS nach und beim MfNV! Die informierten den Chef LSK/LV und den Chef LaSK. Dann kam über den StC Ausbildung LaSK die Frage zum Kommandeur und schließlich zu mir. Ich fuhr nach Stralsund und erkannte sofort unsere Fallschirme. Ich musste erst einige Fragen beantworten, u.a. wie kann so etwas passieren? Der Oln. sagte, sie hätten alles kontrolliert. Ich habe dann aus den Fallschirmen die Begleithefte herausgenommen und ihm gezeigt, dass da meine Unterschrift und der Stempel unserer Dienststelle als Eingangsbestätigung vorhanden waren. Ich sagte, diese Theater hätten wir uns sparen können! Ich durfte ein Protokoll unterschreiben und alles mitnehmen. Warum? Die FJK sollte zugewise auf je einem Absetzplatz springen. Wir hatten eine neue Dienstvorschrift, die besagte, dass nur Angehörige des FSD mit

einer Sprungleiterprüfung eingesetzt werden durften. Es wurden Kalle R. und ich sowie ein KC als Sprungleiter befohlen. Bei der Einweisung hatte der Kommandeur befohlen, Schirme bergen, einpacken und stehen lassen. Kalle und ich legten eine neutrale Zeit ein und kontrollierten die Vollständigkeit der Ausrüstung. Der KC handelte nach dem Befehl des Kommandeurs. Ein Springer war einige hundert Meter von den anderen entfernt gelandet und beim Sammeln der Ausrüstung wurde dieser Schirm stehen gelassen, einfach vergessen. Wir hatten zwar am Tag nach dem Springen die Ladelisten verglichen und stellten ein Unterschied fest. Doch Heinrich K. als DH am Start konnte nicht mehr nachvollziehen, ob 84 oder 85 gesprungen sind. Da ich nur 84 Ausrüstungen hatte, gab er 84 als richtig an. Nun hatten wir wieder alle Fallschirme. Da fällt mir ein, dass wir einige Zeit einen Rettungsfallschirm gesucht haben. Er war wie vom Erdboden verschwunden. Bei den jährlichen Stichtagsbestandsaufnahmen galt er natürlich nicht als Fehlbestand. Bei der großen Aufräumaktion auf dem Boden des Trockenturmes kam er in einer Kiste zum Vorschein. Das war die Kiste, wo der Schirm von einem Sprung mit tödlichem Ausgang drin lag.

Urlaub nach dem Einsatzpacken Das Einsatzpacken war ein zeitraubendes und ungeliebtes Thema. Wir hatten zu Beginn Fallschirme aus Baumwollgewebe (PD-47, RS-4/1), die eine Lagerzeit im gepackten Zustand von 30 Tagen hatten. Das heißt: Jeden Monat wurde das Einsatzpacken kompanieweise durchgeführt. Es war immer wieder eine Herausforderung für uns im Fallschirmdienst, denn jede Woche war eine Kompanie dran und die Fallschirme mussten im Tro-

ckenturm aufgehängt werden, mindestens 24 Stunden lüften, danach erfolgte die Durchsicht, wenn erforderlich Reparaturen. In periodischen Abständen waren dann auch noch die Sprungautomaten KAP-3/PPK-U zu prüfen bzw. auszuwechseln. Aus dieser Zeit stammt auch die Idee unseres Chefneuerers Günter Schmidt zum Aufbau eines Förderbandes an den Trockenturm. Diese wurde Realität und eine Erleichterung zum Be- und Entladen der Fallschirmwagen. Später konnten die Fallschirme z.B. eingeschweißt über 1 Jahr gelagert werden. Manchmal war es auch so, dass das Einsatzpacken am Freitag stattfand. Es konnte auch vorkommen, dass am Freitag einige Uffz. und Fj. in Urlaub fuhren. Es durfte aber erst in Urlaub gehen, wenn alle Fallschirme der FJK einsatzbereit waren, d.h. die Zeit drängte. Die Gruppenführer hatten die Aufgabe, die Packvorgänge zu kontrollieren und dann im Fallschirmbegleitheft die Einsatzbereitschaft zu bestätigen. Ein Uffz., also ich, hatte Urlaub erhalten. Nachdem er seine Fallschirmausrüstung einsatzbereit gepackt hatte und sich beim Verantwortlichen abgemeldet hatte, begann sein Urlaub. Nach der pünktlichen Rückkehr um 24 Uhr aus dem Urlaub, wurde Montagfrüh gegen 03:00 Uhr für das FJB „Gefechtsalarm“ ausgelöst. Bezug des Konzentrierungsraumes bei Mukran! Bis hier noch alles ok. Dann wurde es ernsthaft kritisch, denn die betreffende Kompanie erhielt die Aufgabe, im Kfz-Marsch zum Flugplatz Barth zu verlegen und dann eine Aufgabe per Sprung zu erfüllen. Da sie aber nicht wussten, welche Aufgabe zu erfüllen war, die konkrete Aufgabe wurde erst in Barth gestellt, wurde er immer nervöser. Kommt der Fallschirmwagen mit? Wo fahren

wir hin? In Stralsund auf der Kreuzung: Wohin? Richtung Greifswald oder Rostock? In Löbnitz: Ja, es geht nach Barth! An der Einfahrt zum Flugplatz: Hoffentlich sind keine Flugzeuge da! Schei..., da stehen zwei An-2! Fallschirme ausladen, Bockstellung, Kontrolle der Einsatzbereitschaft! Es keimt immer noch die Hoffnung, wir brauchen nicht springen! Dann kam das Kommando: „Anlegen!“ Der Blutdruck stieg ins Unendliche! Sagst du was oder hältst du die Schnauze? Ach auf der Insel ist zu viel Wind - das war der nächste Hoffnungsschimmer! Und es ging immer weiter: Vorkontrolle - Endkontrolle - Aufgabenstellung - Einsteigen und immer wieder die Frage: Sagst du was, sagst du was? - Start - Flug - Anflug zum Absetzplatz. Eigentlich könnte ich den Sprung verweigern, mir geht es nicht gut, bin gerade aus dem Urlaub gekommen! Nee, nee, dann bin ich der Schisschase! SPRUNG! Ich hatte das Gefühl, der Öffnungsvorgang dauerte unendlich lange! Dann gab es einen Ruck und der RS-4/1 hatte sich normal geöffnet! Nach der Rückkehr in die Dienststelle ging er in Ausgang und hat kräftig gefeiert! Warum nun dieses Drama? Was war passiert? Des Rätsels Lösung ist ganz einfach: Aus „Zeitgründen“ (Urlaub) wurden beim Packen die Fangleinen zur endlosen Schlaufe „geflochten“, anstatt die Fangleinen ordnungsgemäß einzuschlaufen. Bemerkung: Bei der GST hatte es einen ähnlichen Fall gegeben, der endete allerdings tödlich, weil hier die Fangleinen der endlosen Schlaufe verknötet waren.

Wolfgang Fründt, KS Rostock

Anm. der Red.:

Fortsetzung

Teil 9 im UF 86





HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG

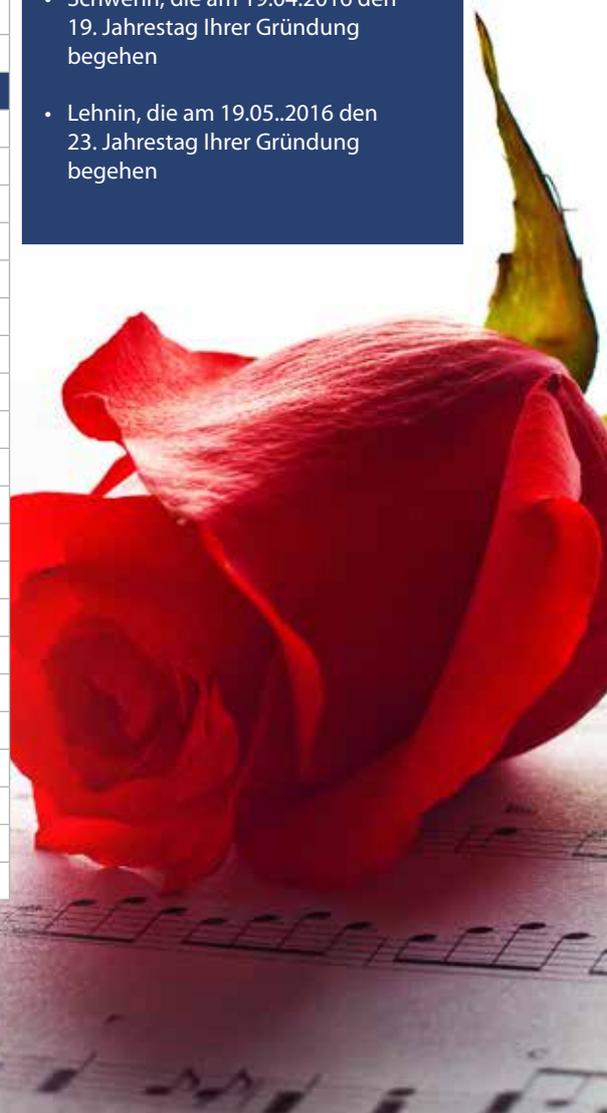
April				
02.		Wolfgang	Wagner	75.
		Klaus Dieter	Mickschat	
		Volkhard	Hielscher	
04.		Helmut	Böhmert	
06.	Dr.	Jürgen Karl	Hanske	
08.		Volker	Kirsch	50.
10.		Torsten	Klimek	
		Harald	Müller	65.
11.		Rene	Linkohr	50.
		Wolfgang	Frohloff	
		Falk	Schott	
12.		Steffen	Pollak	50.
		Bernd	Geßler	
14.		Udo	Huchatz	
15.		Werner	Liebscher	
16.		Hanno	Büßert	
17.		Hans-Jürgen	Powelz	
18.		Klaus	Freisleben	
		Wolfgang	Friedrich	
19.		Arnold	Richter	65.
		Frank	Günther	
20.		Jörg	Lehmann	
		Ingo	Schleicher	
		Erik	Enge	
		Andreas	Krieger	
23.		Karl-Heinz	Kronacher	
		Thomas	Bossack	
		Mario	Schwarz	
25.		Hans-Dietrich	Militz	85.
		Roland	Tannert	
		Hanno	Heidrich	
		Gerd	Bretschneider	
26.	Dr.	Friedhelm	Reddig	
30.		Andre	Jadasch	
Mai				
03.		Peter	Schmutzler	
04.	Dr.	Michael	Langer	
05.		Jürgen	Richter	
06.		Eric	Wetzel	50.
07.		Maik	Hoyer	
		Werner	Schmieger	

09.		Andreas	Baumgarten	
10.		Horst	Müller	
	FM	Hans-Georg	Löffler	
13.		Rene	Richter	
		Frank	Herzog	
14.		Heinz	Teubner	
		Sven	Böhme	
17.	Dr.	Wolfgang	Brasch	
18.		Karl-Hans	Eckardt	70.
		Horst	Kochowski	
19.		Manfred	Künzl	
20.		Walter	Körner	
21.		Lutz	Paunack	
		Günter	Schöppe	
22.		Heinz-Erik	Graue	60.
25.		Gerhard	Jacobs	
26.		Wilfried	Olczak	
27.		Lars	Null	50.
		Rainer	Stoninski	
29.		Olaf	Kersten	55.
31.		Gerd	Quellmalz	
Juni				
02.		Dirk	Wolf	
		Karl-Heinz	Helzel	
04.		Jens	Potthoff	
06.	EM	Hubert	Pardella	
08.		Karl-Heinz	Schröder	75.
09.		Bernd	Lehmann	60.
10.		Jürgen	Schamberg	
11.		Erhard	Hollerbaum	
13.		Günter	Zorn	75.
		Reinhard	Philipp	
14.		Dieter	Lange	
16.		Frank	Sommer	
		Steffen	Radatz	
		Günter	Dittrich	
17.		Linda-Marie	Beyer	
		Burghard	Wolter	
		Günter	Schumann	
18.		Georg	Wenzel	
		Siegbert	Leick	
19.		Klaus	Goldhammer	
23.		Christoph	Schmidt	

25.		Ingo	Thiele	
		Karl-Heinz	Mansfeld	
	EV	Gottfried	Neis	
26.		Helmut	Ettlinger	
27.		Werner	Klinnert	
28.	Dr.	Joachim	Zink	
29.		Rainer	Bachmann	
30.		Hans	Erler	80.
		Günter	Kalliske	

WIR GRATULIEREN DEN KAMERADSCHAFTEN

- Cottbus, die am 05.04.2016 den 15. Jahrestag Ihrer Gründung begehen
- Schwerin, die am 19.04.2016 den 19. Jahrestag Ihrer Gründung begehen
- Lehnin, die am 19.05.2016 den 23. Jahrestag Ihrer Gründung begehen





**LIEBE JANA,
DANKE FÜR
DEINE ARBEIT**



DEZEMBER 2016

Verbandsmaterialien:
Verbandsaufkleber
Verbandsmitgliedsabzeichen (Pin)
DVD's

Alles bestellbar bei G. Neis unter: 039775 – 26474 oder per Mail: gottfried_fallschirm@gmx.de